



№ 68.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Erstausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Die Anzeigengebühren betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 2 Pf. die Zeile, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 7. Juni 1902.

Einzeljähriger Abonnementspreis in der Stadt Wfr. 1.10
im Haus gebracht. Post 1. 10 durch die Post bezogen im Bezirks
außer Bezirk Wfr. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

An sämtliche Schultheißenämter.

Zur Zeit werden die Vorbereitungen zur An-
legung der in Art. 101 folg. des Wassergesetzes vom
1. Dez. 1900 (Reg.-Bl. S. 921) vorgeschriebenen
Wasserrechtsbücher getroffen.

Zu diesem Zweck werden die Schultheißen-
ämter beauftragt, die für die in § 3 Ziffer 1 und 2
der Min.-Verf. vom 4. Nov. 1901 (Reg.-Bl. S. 309)
genannten Bücher nämlich

1. Das T Buch für Friedwerke mit oder ohne Stauanlagen, und
2. Das E Buch für Entnahme von Wasser mittelst einer bleibenden Vorrichtung mit oder ohne Stauanlagen

in Betracht kommenden Rechtsverhältnisse je für die T und E Anlagen in einem **besonderen Verzeichnis** in der in § 6 der cit. Verfügung vorgeschriebenen Reihenfolge zusammenzustellen und **innen 3 Wochen** hieher vorzulegen bezw. je geforderte Feilanzeige zu erstatten.

Die beiden Verzeichnisse haben nachstehende Form zu erhalten:

Gemeinde- Markung	Kammer der Partelle oder des Gebäudes der Anlage	Bezeich- nung der Anlage	Name des Besizers	Name des Gewässers	Bemer- kungen.

Angefügt wird, daß unter die oben Ziffer 2
genannten „bleibenden Vorrichtungen“ auch kleinere,
einfache Vorrichtungen, wie Herstellung von Schlitz-
gräben, Anschwellung des Wassers durch lose an-
einandergefügte Steine, Rosten, Einsetzen von kleinen
Staubrechen u. s. w. fallen.
Calw, 5. Juni 1902.

K. Oberamt.
J. B.: Amtm. Conz.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 5. Juni. Gestern fand auf dem
hiesigen Friedhof die Beisetzung der irdischen
Hülle von Hrn. Schullehrer Gärtner statt. Eine
ungemein zahlreiche Trauerbegleitung erwies dem
Verstorbenen die letzte Ehre. Von Altbulach war
der Militärverein, dessen Schriftführer und Ehren-
mitglied der Verstorbene gewesen war, mit umflor-
ter Fahne erschienen, zahlreich hatten sich die Be-
wohner von Altbulach und Umgebung, sowie die
Amtsgenossen des Entschlafenen eingefunden. Die
tiefempfundene Grabrede hielt Hr. Dekan R o o s
im Anschluß an das Bibelwort „Sei getreu bis in
den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens
geben.“ Die Lehrer des Bezirks sangen vor der
Rede des Geistlichen den Choral „Aller Gläubigen
Sammelplatz“ und nach der Einsegnung des Leich-
nams „Auferstehn, ja auferstehn“. Am Grabe wurden
mehrere Kränze niedergelegt: von Schullehrer Stahl
in Neubulach im Namen der Lehrer des Kirch-
spiels Neubulach, von Schullehrer Nagel in Agen-
bach im Namen des Bezirkslehrervereins, vom Orts-
vorsteher von Altbulach im Namen der Ge-
meinde, von Schneidermeister Zeeb in Altbulach
im Auftrag des Militärvereins und von Stadt-
schultheiß Hermann in Neubulach im Auftrag
des landwirtschaftlichen Konsumvereins. Sämtliche
Redner hoben die treue und selbstlose Arbeit, sowie
den geraden und offenen Charakter des Verstorbenen
hervor. Hr. Oberlehrer Dengler widmete seinem
Freunde und Altersgenossen einen schönen poetischen
Nachruf. Die ernste Feier zeugte von der hohen
Achtung und Verehrung, welche der Entschlafene
von allen Seiten, besonders aber von der Gemeinde
seiner langjährigen Wirksamkeit genießen durfte.

** Calw. (Kinderfest.) Einem Beschluß

des Kinderfestkomitès zufolge werden in der nächsten
Woche Sammlerinnen von Haus zu Haus
gehen, um Gaben für das Fest in Empfang zu
nehmen. Mögen sie überall offene Hände finden,
die für unsere Lieblinge, für unsere Kinder freund-
lichen Herzens reichlich geben! Unsere Schüler sind
heutzutage durch ernste Schularbeit stark angestrengt;
Eltern und Lehrer verlangen von ihnen, daß sie
das ganze Jahr fleißig lernen. Darum gebührt den
Kindern aber auch ein Tag der Freude. Das Fest
wird in gleich einfacher Weise wie voriges Jahr
gefeiert werden. Soll aber jedes der Kinder durch
eine Gabe erfreut werden, so ist es immerhin nötig,
daß die Gaben reichlich fließen!

— Aus Anlaß des in Stuttgart stattfindenden
Jubiläumfestes des württ. Kriegerbundes werden
am 8. Juni ds. Js. nachstehende Sonderzüge
ausgeführt:

A. Ginfahrt.

Von Calw nach Stuttgart.

Calw	ab 3.36 vorm.
Althengstett	" 4.07 "
Schafhausen	" 4.21 "
Weilberstadt	" 4.33 "
Stuttgart Hbf.	an 5.40 "

Von Pforzheim nach Stuttgart über Calw.

Pforzheim	ab 3.15 nachts.
Unterreichenbach	" 3.40 "
Monbach-Neuhausen	" 3.47 "
Liebenzell	" 3.52 "
Hirsau	" 4.03 "
Stuttgart Hbf.	an 6.00 vorm.

Von Gündringen und Altensteig nach Stuttgart.

Gündringen	ab 3.10 nachts.
Altensteig	" 2.20 "
Nagold (Hbf.)	" 3.24 "
Wildberg	" 3.43 "

Feuilleton.

Wagdruck verboten.

Schloß Diamantstein.

Original-Roman von D. Elster.

(Fortsetzung.)

Mit freundlicher Aufmerksamkeit hörte Eleonore Polyxena Liselotte zu.
Als diese ihr den Brief ihrer Mutter geben wollte, sprach sie lächelnd: „Daß
nur, mein Kindchen, ich glaube Dir aufs Wort. Aber reisen kannst Du jetzt
nicht . . .“

„Tantchen?“ fragte Liselotte erschreckt.

„Es giebt jetzt viel zu viel zu thun,“ fuhr die alte Dame lächelnd fort.

„Mein Schwager, der Graf Dinkelsbühl hat auch seinen Besuch noch angesetzt,
dem Fräulein Demmler allein kann ich den Haushalt nicht anvertrauen, ich selbst
bin nicht mehr im Stande, alle die vielen Geschäfte zu besorgen, ich habe Dich,
meinen kleinen Adjutanten, dringend nötig.“

Liselotte senkte das Haupt, zwei schwere Thränen perlten über ihre Wangen.

„Beauchst aber deshalb nicht das Köpfschen hängen zu lassen,“ sprach Eleo-
nore Polyxena freundlich weiter. „Ich werde an Deine Mama schreiben und sie
einladen, die Sommermonate mit Rütche hier zu verleben.“

„Tante — liebe gute Tante.“

Liselotte lag der alten gütigen Dame zu Füßen und umschlang sie mit den
Armen. Dann ergriff sie die weißen, dünnen Hände derselben und drückte ihre
zudenden Lippen in überquellender Dankbarkeit darauf.

„Nicht zu leidenschaftlich, mein gutes Kind,“ sagte das alte Fräulein sanft.

„Es ist ja ganz selbstverständlich, daß wir Dir und Deiner Mama, so gut wir
vermögen, helfen. Schloß Diamantstein ist groß und hat früher oft die doppelte
Zahl Gäste beherbergt. Außerdem will Thiemo, wie er mir gestern sagte, eine
mehrwöchentliche Reise durch Tirol und Oberitalien unternehmen, da sind wir
dann ganz unter uns, wenn Dinkelsbühls uns wieder verlassen haben.“

„Onkel Thiemo will verreisen?“

„Ja — ich glaube, die Gesellschaft wird ihm etwas zu viel. Du weißt,
er liebt die Einsamkeit. Du brauchst nicht ein so betroffenes Gesichtchen zu machen,
Kind — er kommt wieder, und dann beginnt unser früheres stilles, gemüthliches
Leben wieder.“

Sie hob das Köpfschen Liselottes empor und blickte ihr liebevoll und doch
forschend in die Augen. Liselotte erröthete unter diesem Blick; dann schlang sie
plötzlich die Arme um den Nacken der Tante, barg ihr Antlitz an deren Herzen
und brach in leidenschaftliches Schluchzen aus.

„Kind, Kind, beruhige Dich,“ sagte leise Eleonore Polyxena, streichelte
sanft den braunen Scheitel und küßte die Weinende auf die Stirn. „Es wird
noch Alles gut werden — beruhige Dich, und nun geh — ich glaube, Thea
erwartet Dich schon seit einer Stunde im Park.“

Liselotte unterdrückte die Thränen, küßte der alten Dame in Dankbarkeit
die Hand und entfernte sich, um Thea im Park aufzusuchen.

Sie traf Thea nicht. Die Einsamkeit des Parks that ihr wohl; langsam
ging sie den Weg hinunter, der zu den romantisch gelegenen Teichen führte. Sie
dachte über den Brief ihrer Mutter nach. Schon öfter hatte diese Andeutungen
gemacht, daß es ihr Wunsch sei, Liselotte möchte eine „gute Partie“ machen;
Liselotte hatte stets über diese Andeutungen gelächelt, doch heute schien ihr den



Thalmühle ab 3.52 nachts
 Teinach 3.59
 Stuttgart Hbf. an 6.00 vorm.

B. Rückfahrt.

Von Stuttgart nach Altensteig und Gändringen.

Stuttgart Hbf. ab 6.50 abends.
 Teinach an 9.21
 Thalmühle " 9.29
 Wildberg " 9.38
 Nagold Bhf. " 10.00
 Altensteig " 11.40
 Nagold Bhf. ab nach Gändringen 10.05
 Gändringen an 10.20 nachts.

Von Stuttgart nach Pforzheim über Calw.

Stuttgart Hbf. ab 6.50 abends.)	
Hirsau an 9.20	Personen
Liebenzell " 9.28	zug
Ronbach-Neuhausen " 9.33	298.
Unterreichenbach " 9.38	
Pforzheim " 10.00	

Von Stuttgart nach Calw.

Stuttgart Hbf. ab 8.40 abends.
 Leonberg an 9.32
 Weilderstadt " 10.04
 Schaffhausen " 10.20
 Althengstett " 10.40
 Calw " 10.54 nachts.

Wegen der den Mitgliedern des württ. Kriegerbundes eingeräumten Fahrpreisermäßigung wird auf die Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 116 vom 22. Mai ds. Js. (Wochenblatt Nr. 62) mit dem Bemerkten hingewiesen, daß sich diese Fahrpreisermäßigung auf Angehörige der Kriegerbundsmitglieder nicht erstreckt.

Am Sonntag, 8. Juni ds. Js. wird mit Rücksicht auf den außergewöhnlichen Verkehr, welchen die Eisenbahnverwaltung aus Anlaß des an diesem Tage in Stuttgart stattfindenden XVI. Bundestags des württ. Kriegerbundes zu bewältigen hat, auf den württ. Staatsbahnen die Fahrpreisermäßigung für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften allgemein ausgeschlossen.

Hirsau, 5. Juni. Vom herrlichsten Wetter begünstigt, feierte am letzten Samstag und Sonntag die hiesige Schützengesellschaft unter reger Beteiligung der hiesigen Einwohnerschaft das Jubiläum ihres 25jährigen Bestehens. Dasselbe begann am Samstag nachmittag mit Preisschießen und fand abends seine Fortsetzung in von Damen und Herren der Schützengesellschaft veranstalteten Aufführungen, welchen eine herzliche Begrüßungsansprache durch den Schützenmeister voranging. Daß in dieser Beziehung auch in kleinen Verhältnissen, wie sie nun eben einmal in Hirsau gegeben sind, bei treuem Zusammenwirken der einzelnen Kräfte und unter geschickter Leitung etwas Tüchtiges geleistet werden kann, davon legte das flotte Spiel der Mitwirkenden deutliches Zeugnis ab und hat sich die Schützengesellschaft Hirsau, die sich ohnehin lebhafter Sympathie von Seiten der hiesigen Einwohnerschaft erfreuen darf, an diesem Abend sicherlich neue Freunde erworben. Den Aufführungen schloß sich eine gemütliche Tanzunterhaltung an, welche bis in die frühen Morgenstunden die Teilnehmer zusammenhielt. Am Sonntag früh wurden zunächst die 5 noch lebenden Mitglieder der Schützengesellschaft, welche schon bei der Gründung derselben beteiligt waren, nämlich die Herren Schützenmeister Mogler, Gemeindepfleger Dörcher, die beiden Fabrikanten Gebrüder Beerli und Schreinermeister Beck durch ein Ständchen der Calwer Musikkapelle erfreut, die mit ihren bewährten Kräften der Schützengesellschaft über die Festtage zur Verfügung stand. Sodann vereinigte ein Fröhliches im Garten des Gasthofs zum „Baldhorn“ die fröhlichen Teilnehmer und nachdem die werten Schützenbrüder von Calw, Weilderstadt und Wildbad teils mit Gefährt, teils per Bahn eingetroffen waren, formierte man sich zu einem imposanten Festzuge. Dieser bewegte sich durch den reichbesagten Ort unter Böllerschüssen nach dem Gasthof zum „Löwen“, wo die Teilnehmer ein Festessen erwartete, das der Küche des Hrn. G. H. Stolz alle Ehre machte. Hier begrüßte zunächst Hr. Schützenmeister Mogler die zahlreich erschienenen Festgäste und dankte insbesondere den lieben auswärtigen Schützenbrüdern dafür, daß sie in so großer Zahl der Einladung Folge geleistet haben. Letztere wünschten unter Dankesbezeugung für die freundliche Einladung der hiesigen Schützengesellschaft, die aus kleinen Anfängen sich zu stattlicher Blüte entfaltet hat, ferneres Blühen und Gedeihen. Die Wildbader Schützengesellschaft ließ es sich nicht nehmen, ihrer herzlichen Teilnahme an dem Feste ihrer Hirsauer Brüder einen sichtbaren Ausdruck dadurch zu verleihen, daß sie der hiesigen Schützengesellschaft einen prächtigen silbernen Pokal zum Andenken an das Jubiläum widmete. Während des Mahles, bei dem natürlich auch ein Trinkspruch auf die anwesenden Damen und auf die 5 noch lebenden Gründer der Schützengesellschaft nicht fehlte, brachte der Hirsauer Viederkranz in wohlgeleitener Weise einige stimmungsvolle Lieder zum Vortrag, die von der fröhlichen Festversammlung mit Jubel aufgenommen wurden. Nicht unerwähnt soll bleiben, daß auch der hiesige Militärverein herzlichen Anteil an unserer Feier genommen und mit dem Viederkranz mit flatternden Fahnen uns bis zum „Löwen“ das Geleit gegeben hat. Diesen beiden Vereinen sei für ihre gütige Mitwirkung zur Verschönerung unseres Festes auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt. Doch ein richtiger Schütze will nicht nur beim schäumenden Becher fröhlich sein, sondern auch zeigen, was er zu leisten vermag und so ging es denn unter den Klängen der Calwer Musikkapelle hinaus zum Schießstand, um an dem friedlichen Wettkampfe des Preisschießens sich zu beteiligen. Und daß die Schützengesellschaft Hirsau

wirklich ihre Ideale hochhält, konnte man an dem Ergebnis des Preisschießens sehen. Auf der zur allgemeinen Konkurrenz zwischen den hiesigen und auswärtigen Schützen bestimmten Inskläumscheibe errang unser hochverehrter Hr. Schützenmeister Mogler den ersten Preis in Gestalt eines prächtigen silbernen Pokals, während auf der nur für die hiesigen Schützen bestimmten Ehrenscheibe das Mitglied Ganzhorn den ersten Preis, ebenfalls einen schönen silbernen Pokal, gewann — ein schöner Abschluß des Festes, das den Hirsauer Schützen noch lange in lieber Erinnerung bleiben wird.

Stuttgart, 3. Juni. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß die eingeschriebene Hilfskasse „Eiche“, Allgemeine Deutsche Volkskrankenkasse in Berlin, die in Württemberg zahlreiche Mitglieder hat, in allernächster Zeit in Liquidation treten wird.

Stuttgart, 3. Juni. Der Württ. Obstbauverein hat an die Kammer der Abgeordneten nachstehende Bitte gerichtet: 1. In Artikel 1 des demnächst zur Beratung kommenden Entwurfs eines Volksschulgesetzes unter die freiwilligen Unterrichtsgegenstände für die Volksschule neben Handfertigkeitsunterricht für die Knaben und Turnen sowie Haushaltungskunde für Mädchen für die ersten und die Obstbaukunde aufzunehmen; 2. demzufolge darauf hinzuwirken, daß dem in der 23. Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 30. März 1901 angenommenen Antrag Sommer-Egger: „die K. Staatsregierung zu ersuchen, im nächsten Etat eine Erziehung zwecks Einführung von Obstbaukursen für Volksschullehrer einzustellen“ bei Aufstellung des nächsten Etats Folge gegeben werde.

Stuttgart, 4. Juni. Die streikenden Angestellten der Straßenbahn sind gestern mit reduzierten Forderungen an die Direktion der Straßenbahn-Gesellschaft herantreten, aber die Direktion lehnte auch dieses Entgegenkommen der Ausständigen ab. Die Direktion bezeichnet die Streikenden als kontraktbrüchig und nicht in den Diensten der Straßenbahn stehend. Im Gemeinderat wurde heute vormittag von sozialdemokratischer Seite in der Frage des Straßenbahn-Anstandes interpelliert. Der Oberbürgermeister sprach sein Bedauern darüber aus, daß die Direktion den Angestellten das Koalitionsrecht nicht gewähren wolle. Der Bürgermeister warnte vor Ansammlung in den Straßen, welche jetzt einen etwas ernsteren Charakter annehmen. In den Kreisen der Bürgerschaft wird das Verhalten der Straßenbahn-Direktion sehr absprechend verurteilt.

Stuttgart, 5. Juni. Der Gemeinderat hat heute beschlossen, beim Amtsgericht den Antrag zu stellen, daß die Stadt Stuttgart die Straßenbahn in eigene Regie zu übernehmen habe, nachdem die Straßenbahngesellschaft den mit der Stadt geschlossenen Vertrag nicht inne gehalten hat. Der Vertragsbruch soll in der unbedingten Einstellung beziehungsweise Einschränkung

Worten des Briefes eine tiefere Bedeutung zu Grunde zu liegen. Liselotte erinnerte sich, daß sie in scherzhafter Weise von den Huldigungen geschrieben, die Graf Jürgen ihr widmete; sollte ihre Mutter diese Stelle ihres Briefes ernsthaft aufgefaßt haben? Liselotte lächelte trübe vor sich hin. Sie kannte die Verhältnisse der gräflichen Familie und wußte, daß Graf Jürgen kein gänzlich unbedeutendes Mädchen zur Gattin nehmen konnte. Deshalb war sie auch auf seine Galanterien in heiterer Weise eingegangen; sie wußte, daß diese ein harmloses Spiel bleiben würden. Wenn sie sich das nicht gesagt hätte, würde sie seinen Galanterien aus dem Wege gegangen sein, denn in ihrem Herzen, das fühlte sie nur zu deutlich, lebte das Bild eines anderen Mannes.

Seit wann? — Sie wußte es selbst nicht. Es war über sie gekommen wie das Erwachen des Frühlings, der über Nacht die Welt in ein Blütenmeer hüllt. Und doch mußte sie diese Liebe tief in ihrem Herzen verschließen! Sie mußte ein Heiligtum ihres Herzens bleiben, für jedes andere Auge unsichtbar. Diese Liebe war ihr Glück, aber sie schreckte davor zurück, einem fremden Auge dieses Glück zu offenbaren.

Auf der Brücke, welche den Wasserlauf zwischen beiden Seen überwölkte, sah sie den Grafen Jürgen stehen. Sie wollte einen Seitenweg einschlagen, um eine Begegnung mit ihm zu vermeiden, doch Jürgen hatte sie schon gesehen und kam rasch auf sie zu.

„Das trifft sich ja herrlich,“ sagte er, indem es in seinen Augen aufleuchtete. „Gestattest Du, daß ich Dich begleite?“

„Ich suchte Thea . . .“

„Sie ist mit Herrn Mansberg in dessen Atelier zu einer letzten Sitzung für ihr Porträt, das zu Papas Geburtstag noch fertig werden soll. Also mußt Du schon mit meiner Gesellschaft förtlich nehmen, Cousine.“

„Da möchte ich doch lieber zum Schloß zurückkehren.“

„Liselotte, weshalbst fliehst Du mich?“

Seine Stimme klang so ernst und tief, daß sie erstaunt zu ihm aufschaute.

„Ich fliehe Dich nicht, Jürgen,“ entgegnete sie lächelnd. „Ich fürchte mich nicht vor Dir,“ setzte sie neckisch hinzu.

Er hatte ihr sonst in demselben scherzenden Tone erwidert, doch heute blieb sein Antlitz ernst.

„Willst Du mich einmal ernsthaft anhören, Liselotte?“ fragte er.

„Aber natürlich! Was ist's denn so Ernstes, was Du mir mitzuteilen hast?“

„Liselotte — so kann es nicht weiter gehen!“ stieß er hervor. „Es muß ein Ende nehmen!“

„Ei, das klingt ja ganz trogisch,“ versuchte sie zu scherzen. Doch der Scherz wollte ihr nicht recht gelingen.

„Spotte nicht, Liselotte — wahrhaftig, es ist mein heiliger Ernst mit dem, was ich Dir zu sagen habe. Liselotte, Du mußt es doch schon längst bemerkt haben, wie es in meinem Herzen aussieht — Du mußt es bemerkt haben, daß ich Dich liebe . . .“

„Jürgen — ich bitte Dich — kein Wort mehr!“

„Ich muß es Dir sagen, Liselotte — sei barmherzig und verwirf meine Liebe nicht — Du kannst mich zum Glücklichsten der Menschen machen, und ich — ich schwöre es Dir —, ich will Dich auf den Händen tragen! — Liselotte — ich liebe Dich — werde mein Weib.“

Er ergriff ihre Hand, die wie leblos in der seinigen lag. Eine tiefe Blässe hatte ihr Gesicht überzogen, ihr Herz krampfte sich schmerzhaft zusammen — in dem kurzen Augenblicke des Schweigens stürmten die Gedanken durch ihre Seele — in dem einen kurzen Augenblicke drängte sich ihr ganzes Leben zusammen —

in diese
gewisse
sowie
Eisen
wacht
C. L.

hauptsäch
eigenen,
geboten

Lief

Erfolg

Zur ge

in C

Ein
durch
flecht
sucht.

Ein
danern

Auch

von 14

Handels-Schule Ravensburg.

Nächste Aufnahme am 1. Juli. Jüngere wie ältere Schüler finden in dieser Anstalt freundliche Aufnahme und Gelegenheit zu gründlicher und gewissenhafter Ausbildung für kaufm., gewerbl., industrielle Berufsarten, sowie zur Vorbereitung zum Examen für Einjährige und den Württ. Eisenbahn- und Telegraphendienst. Gute Verpflegung und Ueberwachung im Pensionat. Prospekte und Referenzen durch die Direktion: **C. Lehmann.**

Wirtschafts-Verkauf.

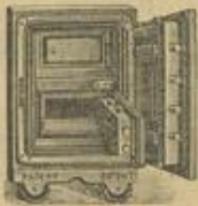


Wegen anderweitiger Unternehmungen ist zwischen Pforzheim und Calw eine gutgehende

Wirtschaft mit Oekonomie

um den billigen aber festen Preis von 26000 M. dem Verkauf ausgelegt. Angeld 5-6000 M. Es würde sich hauptsächlich wegen seiner günstigen Lage direkt am Walde für ein Kurhaus eignen, auch wäre einem tüchtigen Metzger Gelegenheit zu sicherer Existenz geboten. Offerte unter K. B. 269 an die Expedition ds. Bl.

Unbedingte Sicherheit



gegen Feuer, Einbruch und Thermit gewähren selbst in den schwersten Fällen

Ade's neue

Stahl-Kassenschränke.

Fabrikate allerersten Ranges.

C. ADE, Kgl. Hof., Stuttgart.

Lieferant d. Kgl. Wittg. Hofbank, Notenbank, zahlreicher Oberamtsparkassen, Bankinstitute etc.

Vertreter: **Chr. Erhardt, Schlossermeister, Calw.**

Illustr. Kataloge gratis und franko.

Carl Schwarzkopf, elektr. Lohntanninbad, Nagold.

Erfolgreichstes Verfahren gegen alle Arten Gicht und Rheumatismus, Nervenleiden, Blasenleiden, Blutstauungen u. s. w. Die Bäder wirken sehr angenehm.

Zur gest. Benützung ladet ergebenst ein

der Besitzer: **Carl Schwarzkopf.**

Sonntags ist das Bad geschlossen.

Versicherungsstand über 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Versicherungsgesellschaft auf volle Gegenseitigkeit.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Aller Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigste berechnete Prämien. Hohe Rentenbezüge. Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern: in Calw: **Emil Georgii, Kaufmann** und **Paul Fischer, Lehrer**; in Liebenzell: **Gustav Feil.**

Fuhrknecht gesucht.

Ein jüngerer, im Langholzfahren durchaus bewandeter, solider Fuhrknecht gegen hohen Lohn pr. sofort gesucht.

Rob. Bürkle,
Dampfsäge- u. Hobelwerk,
Pforzheim-Würmthal.

Birkensfeld.

Bäder gesucht.

Ein jüngerer, solider Bäder findet dauernde Stelle bei

Carl Wäzner,
Brot- und Feinbäckerei.
Auch kann daselbst ein braves

Mädchen

von 14-17 Jahren eintreten.

Dill-Weissenstein
bei Pforzheim.

Lehrling gesucht.

Ein ordentlicher Junge findet gute Lehrstelle und kann sofort eintreten bei

A. Wolf,
Sattler und Tapezier.

Verjüngt!

erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wasche sich daher mit:

Kadebenler Filienmild-Seife

v. **Bergmann & Co., Kadeben-Preuden**
Schmiedestraße, Dörschlag.

A St. 50 Pf. bei **Louis Beisser**, und **J. F. Oesterlen** in Calw, Apotheker Bolz in Weilderstadt.

Eine große Partie Englischlederhosen,

auch für Burschen, verkauft billig so lange Vorrat

Fr. Wetzel,
Badgasse.

Frische Süßbutter

stets zu haben bei

Dalkolmo.



Kennen Sie
SPRATT'S vorzüglichen
Hundekuchen u. Geflügel-
futter noch nicht?

Zu haben bei:

R. Hauber.

Brasverkauf.

Den Heu- und Dehndertrag von 1 1/2 Morgen in den Hühnerädem, vis-à-vis dem Gutleuthaus, sehe dem Verkauf aus. Auch könnte Grund und Boden miterworben werden.

Carl Essig, Metzger.

1/2 Morgen

ewigen Klee,

am oberen grünen Weg, hat zu verkaufen

Ernst Widmaier
am Markt.

Grasertrag

von 2 Wiesen, je 1 1/2 Morgen, an der Stuttgarterstraße, und 1/2 Morgen bei der Schaffscheuer hat zu verkaufen

Adolf Schmidt,
Metzgers Witwe.

Den Ertrag

von 1/2 Morgen Klee- und Wiesenheu verkauft

Fritz Schelling.

Den Grasertrag

von 7/8 Morgn. am Konventrain verkauft

Carl Greiner,
Girsau.

Stammheim.

Meinen am grünen Weg gelegenen, 2 Morgen großen

Acker

habe zu verkaufen oder zu verpachten. Liebhaber wollen sich Montag abends 7 Uhr bei mir einfinden.

Johs. Kirchner alt, Fuhrmann.

Ein

wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

82. Aufl. Mit 27 Abbildungen. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet. Tausende verdanken dem selbstthätigen Wiedererwachen. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung.

Louis Schlotterbeck, Seifermeister,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in:

**Pferdeohrenkappen,
Pferdebrustnetzen,
ganzen Pferdenecken,
Hängematten,
Markttschen**

zu billigen gestellten Preisen.

Auf 1. Juli suche ich ein braves, fleißiges

Mädchen

bei gutem Lohn.

Frau Kameralverwalter **Doelter,**
Girsau.

Gesucht wird für sofort oder auf 1. Juli ein

Dienstmädchen

von 16-18 Jahren.

Zu erfragen bei der Red. ds. Bl.

Einen Dachbodenraum, zur Aufbewahrung von Heu oder Stroh passend, hat zu vermieten

Wilhelm Kümmerle,
Zimmermeister.

Ein Kamin

aus starkem Eisenblech, 4 m lang mit 25 cm Lichtweite, ist zu verkaufen. Wo? sagt die Exped. ds. Bl.

Milch

ist zu haben bei

Krübler, Inselfgasse.

Unterreichenbach.

Weil überzählig verkaufe ich am Montag, den 9. Juni,

1 8jähr. Braun-Wallach,

1 13jähr. Braun-Wallach,

1 5jähr. Fuchskute,

fämlich gut im Zug.

Christ. Fischer, Fuhrmann.



Wer billig zu einem sehr dauerhaften und fast neuen **Fahrrad**

kommen will, kann bei der Exped. ds. Blattes erfahren, wo ein solches zu verkaufen ist.

Oberfollwangen.



Zwei ca. 8 Wochen alte raffereine weiße **Spitzer**

hat zu verkaufen

Michael Rexer.

Liebenzell.

Einen bereits noch neuen

Handkarren

verkauft wegen Entbehrlichkeit billig **Fr. Locher.**

Einen bereits noch neuen



Kuhwagen

hat wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen wer, sagt die Red. ds. Bl.

Eisenbahnfahrpläne,

(Wochenblattausgabe) sind à 5 Z zu haben in der Druckerei ds. Bl.



Bahnhof-Hotel Heiler

Stuttgart — Ecke Friedrich- und Schlossstrasse.

Eröffnung der renovierten Lokalitäten

Donnerstag, den 5. Juni.

Ausschank der Brauerei Sinner, Grünwinkel (Baden).

Anerkannt gute Küche. Reingehaltene Weine.
Aufmerksame Bedienung.

Oscar Heiler.

Atelier
für künstliche Zähne

von
Ed. Bayer
neben dem „Rössle“.

Einsetzen
künstlicher Zähne,
Plombieren — Operationen.

Sorgfältige Ausführung.

Baumaterialien.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager
in stets frischem

**Portlandcement,
Steinzeug-
und Cementröhren,
Thonplättchen,
Doppelfalzziegeln,
Dachpappe,
Schwemmsteinen,
Maschinenmetersteinen
und Gluckern**

bei billigster Berechnung.

Fr. Gehring.

Chili-Salpeter,

Knochenmehl,
Superphosphat,
ferner

Riesen-Spörgel,

Saatwiden,

empfehlen zu billigen Preisen

Emil Georgii.

Biel Geld

verdienen Hausierer zc. durch
J. Zentel, Straßburg i. Els.

Bad-Gröffnung.

Zur gest. Nachricht, daß meine

Bade-Anstalt

von heute an jeden Tag geöffnet ist. Ich bitte um geneigten Zuspruch.

Sch. Wochele, Lederstraße 166.

Calmbach a. Enz.

Pferde- und Wagenverkauf.

Es werden sofort dem Verkauf ausgesetzt:

3 Rappen, 10jährig, unter jeder Garantie,

1 Britschentwagen für 80 Zentner, mit
Schild und Aufsatz,

1 dto. für 30 Ztr., mit Schild und Aufsatz,

1 dto. für 60 Ztr., ohne Schild,

1 Leiterwagen für 80 Zentner,

1 Dungwagen,

verschiedenes Geschirr u. dergl.

August Lutz,
Kunstmühle.



G. C. Kessler & Co., Kgl. W. Hofliefer.
Esslingen.

Zu haben bei:

Emil Georgii, Calw.
C. Seeger, Apotheker,
Th. Wieland, Alte Apotheke,
Gustav Vell, Liebenzell.
Apotheker C. Mohl,

Ratten,

Mäuse tötet „Ackerlon“ schnell und
sicher. Ohne Giftschein. Pack. à 60
erhältlich in den Apotheken Calw,
Weilderstadt.

Nur für Lungenkranke!

„Lungenheil“ Mittel geg. Schwindhucht ist erfunden. Sr. Maj. d.
Deutsche Kaiser, sowie d. Kgl. Min. i. Berl. i. hierb. in Kenntn. gef. Erfinder
hat selbst Schwindh. geh., dah. selbst erpr. Tägl. kommen Danksch. Nur ohne
Berufsführung. Besserung schon in 8—10 Tag. Man bestelle sofort bei dem
Erfinder Adolf Kleinmann in Leipzig-Connewitz.

(Diese Annonce bitte ausschneiden u. a. Freunde u. Bek. weiter zu geb., da
die Bekanntmachung nur einmal erfolgt.)

Unübertroffen, von Tausenden als Bestes und Billigstes anerkannt ist:

Etter's Haustrunk,

welcher aus natürlichem Fruchtfaß bereitet wird und nicht mit
Kunstmoß zu verwechseln ist.

Etter's Haustrunk
ist gesünder, erfrischender
und wohlgeschmeckender als
jeder andere Haustrunk
und zeichnet sich ganz be-
sonders durch folgende
Vorzüge aus:

1. Mühelose Zubereitung.
2. Glanzhelle Farbe.
3. Größte Haltbarkeit.
4. Durststill. Wirkung.
5. Größte Billigkeit.



6. Besserwerden durch
Alter.

Der zur Herstellung
von Etter's Haustrunk
nötige Fruchtfaß, welcher
ohne jede Zuthat nur mit
Wasser vermischt wird,
ist künstlich in Blechtannen,
ausreichend für
ca. 50 75 100 125 150 Ltr.
zu 4 6 8 10 12 Mk.

oder vom Fasse ausgemessen zu 95 Pfg. per Liter, wovon sich 10
bis 13 Liter Haustrunk herstellen lassen, so daß also ein Liter dieses
unübertrefflichen Volksgetränkes nur auf etwa 7—9 Pfg. kommt.

In Calw vorrätig bei **Otto Stikel** und **Gg. Pfeiffer**, in
Althengstett bei **Chr. König**, in **Deutenpfonn** bei **M. Gulde**,
in **Gehingen** bei **W. Vöhringer** (Unger's Nachf.), in **Stamm-
heim** bei **Eug. Ulrich**, in **Weil d. Stadt** bei **Aug. Kern**.

Liebenzell.

Reinwollene und halbwollene Herren- und Knaben-Anzugstoffe,

sowie auch Kleiderzeuge,

nur eigenes Fabrikat, empfiehlt in anerkannt bester Qualität in ver-
schiedenen Farben bei billigst gestellten Preisen

Joh. Weik, Wollspinnerei und Tuchfabrikation
(Inh. Adolf Weik).

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw. Siehe 1 landw. Beilage.

Nur echt
mit der
berühmten
Ankermarke.

**Richters
Anker-Pain-Expeller,**
altbewährte schmerzstillende Einreibung; zum Preise
von 50 Pf. und 1 Mk. vorrätig in allen Apotheken.
Jede Flasche ist zum Beweise der Echtheit mit der
Fabrikmarke Anker versehen, worauf man beim
Einkauf achten wolle.

In 100 Kellen: Span. Pfeffer 3 — Weinselt 44 — Sampler 1,5
— Ros. die Rosmarin, Roman, Sabel u. s. 2,5 — Pfeffermü-
llner 15 — Weißwaffer 15 — Kamillenwaffer 10 — Weib. Seife 1
— Schmalz 5 — Gährst.

**Richters
Anker-Fenchelhonig,**
altbewährtes Vinderungsmittel bei Husten, Heiser-
keit und Verschleimung; wird von allen Kindern
gern genommen. Preis 50 Pf. und 1 Mk. Beim Ein-
kauf verlange man ausdrücklich Anker-Fenchelhonig.

